

# Ramslauer Kreisblatt.

**No. 8.**



**1898.**

**Donnerstag, den 24. Februar 1898.**

**Verantwortlicher Redacteur: D. Optz. — Druck, Verlag und Expedition: D. Optz in Ramslau.**

## **Ämtlicher Theil.**

### **A. Bekanntmachungen des Landraths.**

**No. 87)**

**Ramslau, den 21. Februar 1898.**

Unter Bezugnahme auf § 2 Absatz 1 der im Kreisblatt vom 17. Februar d. Js. — Seite 65 — abgedruckten landespolizeilichen Anordnung betreffend Maßregeln gegen Maul- und Klauenseuche bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich als Untersuchungsort für das von Händlern oder Unternehmern auf Landwegen eingeführte Klauenvieh die Stadt **Ramslau** bestimmt habe.

**No. 88)**

**Ramslau, den 21. Februar 1898.**

In der in No. 7 des Kreisblattes d. Js. — Seite 66—73 — abgedruckten landespolizeilichen Anordnung zur Bekämpfung von Schweineseuchen vom 18. Januar d. Js. muß es auf Seite 68 § 12 III c. letzte Zeile statt „Ortspolizeibehörde“ Ortsbehörde und auf Seite 69 unter Ziffer X Absatz 3 heißen: Ziffer IX anstatt Ziffer VIII.

**No. 89)**

**Breslau, den 30. Januar 1898.**

#### **B e k a n n t m a c h u n g.**

Die Ausführung der ämtlichen Prüfungen, Druckproben und Untersuchungen der feststehenden, beweglichen und Schiffs-Dampfkessel erfolgt:

- I. soweit sie nicht besonders bestellten Beamten übertragen ist, bei Dampfkesseln auf den der Aufsicht der Bergbehörden unterstellten Betrieben durch die königlichen Bergrevierbeamten, bei Dampfkesseln auf Hüttenwerken des Staats durch die Leiter dieser Werke oder deren Vertreter;
- II. bei den Kesseln der Staatseisenbahnen durch die zuständigen technischen Beamten der Staatsbahnverwaltung, bei den Privatbahnen durch die von den zuständigen königlichen Eisenbahn-Direktions-Präsidenten beauftragten Sachverständigen;
- III. bei den Dampfkesseln der Kaiserlichen Marine, der Postverwaltung und der allgemeinen Bauverwaltung, soweit bei diesen Verwaltungen besondere, für das Maschinenbaufach vorgebildete höhere Beamte angestellt sind, durch diese Beamte;
- IV. bei den Dampfkesseln der Mitglieder der Kessel-Ueberwachungsvereine durch deren Ingenieure;
- V. bei den nichtfiskalischen Schiffsdampfkesseln, den feststehenden und beweglichen Kesseln in landwirtschaftlichen Betrieben und den nicht unter die Gewerbe-Ordnung fallenden landwirtschaftlichen Nebenbetrieben, soweit die Besitzer solcher Kessel nicht Mitglieder eines Dampfkessel-Ueberwachungsvereins sind, durch staatlicherseits hierzu zugelassene Ingenieure der Preussischen oder in Preußen anerkannten Dampfkessel-Ueberwachungsvereine im staatlichen Auftrage.

Zugelassene Ingenieure des Schlesischen Vereins zur Ueberwachung von Dampfkesseln im Regierungsbezirk Breslau sind:

- a. der Ober-Ingenieur S. Witten,
- b. die Ingenieure Ernst Mundelt, Gustav Leipold, Josef Nell, Th. Wendt, R. Gjernel, Franz Reinecke, Paul Rindler, Oskar Zundel, Alphons Wichmann, Heinrich Maring, Georg Lehmann, Friedrich Schütze, Rudolf Stimpel, Paul Martiny, Elsner, Werbeck und Albert Koch;

durch dieselben erfolgen auch die ämtlichen Prüfungen, Druckproben und Untersuchungen der Dampfkessel der Mitglieder des Schlesischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereins zu Breslau;

- VI. im Uebrigen durch die königlichen Gewerbe-Inspektoren und deren Assistenten:

- a. im Bezirk der Gewerbe-Inspektion zu Breslau (umfassend den Stadt- und Landkreis Breslau, die Kreise Briesg, Ohlau, Neumarkt, Wohlau, Gohrau und Steinau) durch den königlichen

Gewerbe-Inspektor Klewer und die Gewerbe-Inspektions-Assistenten Dr. Gadebusch und Ripberger zu Breslau;

- b. im Bezirk der Gewerbe-Inspektion zu Dels (umfassend die Kreise Dels, Groß-Bartenberg, Namslau, Trebnitz und Wittlich) durch den königlichen Gewerbe-Inspektor Tornier zu Dels;
- c. im Bezirk der Gewerbe-Inspektion zu Waldburg (umfassend die Kreise Waldburg, Schweidnitz, Striegau, Neurode, Glas und Habelschwerdt) durch den königlichen Gewerbe-Inspektor Tobias und den Gewerbe-Inspektions-Assistenten Liebig zu Waldburg;
- d. im Bezirk der Gewerbe-Inspektion zu Reichenbach (umfassend die Kreise Reichenbach, Rimplitz, Strehlen, Münsterberg und Frankenstein) durch den königlichen Gewerbe-Inspektor Löpert und den Gewerbe-Inspektions-Assistenten Glasse zu Reichenbach;

VII. zur Ausführung der Untersuchungen von Dampfässern sind die vorgenannten Gewerbeaufsichtsbeamten und Vereins-Ingenieure, ferner zur Vornahme von Druckproben bei Behältern für flüssige Kohlenäure (Kohlenäurecylinder) der Ingenieur Brosig zu Habelschwerdt ermächtigt.  
Der Regierungs-Präsident. gez. Dr. von Heydebrand und der Lasa.

Namslau, den 11. Februar 1898.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

No. 90]

Namslau, den 8. Februar 1898.

Betrifft das Kreis-Ersatz-Geschäft.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft für den Aushebungsbezirk Namslau findet in den Tagen vom

#### 4. bis einschl. 10. März d. Js. in Grimm's Hotel

hier selbst statt und erfolgt die Musterung der Mannschaften in nachstehender Reihenfolge:

1. Freitag, den 4. März: Stadt Namslau.

2. Sonnabend, den 5. März: Altstadt, Bachowitz Gut und Gemeinde, Bantwitz, Belmsdorf Gut, Böhmwitz, Brzejnke, Buchelsdorf Gut und Gemeinde, Butschlau, Klein-Butschlau Gut, Kreuzendorf, Dammer, Damnit Gut und Gemeinde, Dörnberg, Droschkau, Dziedzitz, Edersdorf, Eisdorf, Elguth, Erdmannsdorf, Haugendorf Gut und Gemeinde.

3. Sonntag, den 6. März: Ruhe.

4. Montag, den 7. März: Friedrichsberg, Giesdorf, Glauche Gut und Gemeinde, Grambschütz, Groditz, Gölchen, Jennersdorf, Herzberg, Königer, Jakobsdorf, Jausendorf, Johannsdorf, Kaulwitz, Kridau, Lantau, Lorzendorf, Deutsch-Marchwitz, Groß-Marchwitz, Neu-Marchwitz, Windisch-Marchwitz.

5. Dienstag, den 8. März: Michelsdorf, Minkowitz, Mülchen, Nassabel, Niese, Nollbau, Obischau, Paulsdorf, Pollowitz, Proschau, Reichen, Saabe, Schabegau, Schmograu Gut und Gemeinde, Schwitz, Sgorzellitz, Stimmelwitz, Skorschau, Sophienthal, Städtel.

6. Mittwoch, den 9. März: Stadt Reichthal, Groß-Steinersdorf, Klein-Steinersdorf, Sterzendorf, Strehlitz I, II, III, Wallendorf Gut und Gemeinde, Ober- und Nieder-Willau.

7. Donnerstag, den 10. März: Loosung und Zurückstellungsverfahren, sowie Prüfung von Unterstützungsanträgen auf Grund des Allerhöchsten Gnaden-Erlasses vom 22. Juli 1884 bezw. aus der Kronprinz-Stiftung.

Das Musterungsgeschäft beginnt täglich früh 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, ebenso die Loosung am letzten Tage.

Die Magisträte, sowie die Gemeindevorsteher und die beteiligten Gutsvorsteher des Kreises wollen dafür Sorge tragen, daß die Stellungspflichtigen pünktlich früh 7 Uhr an Ort und Stelle sind und mit gereinigtem Körper und in reiner Wäsche zur Vorstellung gelangen.

Die Bürgermeister und Gemeindevorsteher, sowie die Stammrollenföhrer der Stadt Namslau und der beteiligten Gutsbezirke müssen an dem bestimmten Tage, die Gemeindevorsteher unter Anlegung der Amtsbüchse, persönlich erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen würde ich mit einer Exekutivstrafe von 30 Mark ahnden.

Am Schluß jedes Geschäftstages will ich die Gemeindevorsteher sprechen.

Die Gemeindevorsteher zc. haben streng auf Ruhe und Ordnung unter den Mannschaften zu halten, und mache ich dieselben dafür verantwortlich, daß kein Mann in betrunkenem Zustande vorge stellt wird.

Ich erwarte, daß die Gemeindevorsteher die Gendarmen soweit als möglich unterstützen. Die Mannschaften sind ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie den Anordnungen der Gendarmen unweigerlich Folge zu leisten haben, und daß ich etwaige Excedenten oder Betrunkene sofort zur Haft bringen lassen werde.

Wegen der an Stottern, Stummheit, Taubheit, Schwerhörigkeit oder Epilepsie leidenden Mannschaften sind Verhandlungen mit mindestens drei glaubwürdigen Zeugen aufzunehmen und nebst einer Bescheinigung des Lehrers zc. im Musterungstermine vorzulegen.

Für diejenigen Stellungspflichtigen, welche wegen Krankheit nicht erscheinen können, sind polizeilich beglaubigte ärztliche Atteste beizubringen.

Den Gemeinde-Vorstehern mache ich zur besonderen Pflicht, mich im Musterungstermine auf diejenigen Militairpflichtigen aufmerksam zu machen, welche in letzterer Zeit eine Geisteskrankheit überstanden haben oder in hohem Grade geistig beschränkt sind.

Den im Jahre 1878 geborenen Militairpflichtigen ist das Erscheinen im Loosungstermine anheimzustellen und denselben zu eröffnen, daß im Fall des Ausbleibens ein Mitglied der Ersatz-Kommission für sie loosen wird.

Soweit die Zugänge der älteren Jahrgänge mir noch nicht angemeldet und die Loosungsscheine noch nicht eingereicht sind hat dies unverzüglich zu erfolgen. Später eintretende Zugänge sind mir in jedem einzelnen Fall, unter Beifügung der Militairpapiere **s o f o r t** anzuzeigen.

Die Verleselisten sind mir in zweifacher Ausfertigung, eventl. Negativ-Anzeige bis spätestens den 24. d. Mts. vorzulegen, widrigenfalls die Abholung durch kostenpflichtige Boten erfolgen müßte. In die Verleselisten, welche für jeden Jahrgang getrennt auf einem besonderen Blatt anzulegen, sind nur die wirklich zur Vorstellung gelangenden Mannschaften aufzunehmen. Innerhalb jedes Jahrgangs hat die Aufstellung genau nach der laufenden Nummer der alphabetischen Liste geordnet zu erfolgen. Die eingereichten Stammrollen gehen demnächst den Magisträten, Guts- und Gemeinde-Vorständen zu.

**Gesuche um Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militairdienst sind spätestens im Musterungstermin zu stellen, möglichst aber bis zum 24. d. Mts. bei mir anzubringen.** Den eingehenden Gesuchen ist die vorgeschriebene, in der Opitz'schen Buchdruckerei hieselbst vorrätige Reclamationsverhandlung Seitens der Gemeindebehörde mit dem Gutachten der Ortspolizeibehörde beizufügen, woran ich noch besonders aufmerksam mache.

Später eingehende Gesuche können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Reklamationsgründe erst nach dem Ersatz-Geschäft eingetreten sind.

Den Magisträten, Guts- und Gemeinde-Vorstehern mache ich es zur besonderen Pflicht, dies in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

**Stützen sich die Gesuche auf die Arbeitsunfähigkeit der Eltern** zc., so müssen die Letzteren im Musterungstermin ebenfalls erscheinen. Falls aber letzteres nicht angängig, ist ein vom Rgl. Kreisphysikus bezüglich der Arbeitsunfähigkeit ausgestelltes Attest beizubringen.

**Mannschaften der Reserve, Landwehr und Seewehr I. und II. Aufgebots, Ersatz-Reservisten, sowie die ausgebildeten Landsturmpflichtigen, welche für den Fall einer Mobilmachung Anspruch auf Zurückstellung zu haben glauben, fordere ich auf, ihre zweifach anzufertigenden Reclamationsgesuche alsbald den Ortsbehörden vorzulegen, von welchen ich die Einreichung derselben nach erfolgter Prüfung und Begutachtung bis spätestens zum 24. d. Mts. erwarte.** Formulare zu derartigen Reclamationen sind in der Opitz'schen Buchdruckerei hieselbst vorrätig. Die Gemeindebehörden des Kreises veranlasse ich, die betreffenden Mannschaften hiervon in ortsüblicher Weise zu benachrichtigen.

Die Gesuchsteller haben im Termin **persönlich** zu erscheinen, widrigenfalls ihre Anträge unberücksichtigt bleiben.

Die Namen der zurückgestellten Mannschaften werden gemäß § 128,7 W.-D. im Kreisblatt bekannt gemacht werden.

**Nr. 91]**

Ramslau, den 11. Februar 1898.

**Liste über die vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1897 den Ingenieuren des Schlesiens Vereins zur Ueberschau von Dampfesseln in Breslau erteilten Befugnisse sowie über die hierin während dieses Zeitraums eingetretenen Aenderungen.**

Der Ingenieur Werbeck ist befugt zur Vornahme der regelmäßigen technischen Untersuchungen und Wasserdruckproben bei allen der Vereinsüberwachung unterstellten Dampfesseln.

Der Ingenieur Koch ist befugt zur Vornahme der regelmäßigen technischen Untersuchungen und Wasserdruckproben bei allen der Vereinsüberwachung unterstellten Dampfesseln.

**Nr. 92]**

Ramslau, den 24. Februar 1898.

**Betrifft das Kreis-Ersatz-Geschäft.**

Diejenigen Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises, welche noch mit der Einreichung der Verleselisten im Rückstande sind, veranlasse ich, dieselben nunmehr bestimmt bis zum 26. d. Mts. einzureichen, widrigenfalls die in meiner Kreisblattverfügung vom 10. d. Mts. — Seite 51/52 — bereits angekündigte kostenpflichtige Abholung erfolgen müßte.

Die Loosungsscheine der älteren Jahrgänge sind mir ebenfalls bis zum obengenannten Termin einzureichen.

**Nr. 93]**

Ramslau, den 23. Februar 1898.

Nachdem die Rothlauffenche unter dem Schweinebestande des Hofmüllers Scholz in Grambschütz erloschen, ist die Gehöftssperre bei dem p. Scholz aufgehoben und der Durchtrieb von Schweinen durch die Ortschaft Grambschütz im Rahmen der Kreispolizei-Verordnung vom 14. Juni 1892 wieder gestattet.

**No. 94)** Ramslau, den 23. Februar 1898.

Mehrere Gemeinde-Vorstände des Kreises, sind noch mit Einreichung der Impflisten im Rückstande. (cfr. meine Kreisblattverfügung vom 10. Januar d. Js. — Seite 12 —).

Diese Listen sind mir nunmehr bestimmt bis zum 26. d. Mts. einzureichen, widrigenfalls die kostenpflichtige Abholung erfolgen müßte.

**No. 95)** Ramslau, den 23. Februar 1898.

Mit Abführung der Kosten für das Amts- und Kreisblatt-Sachregister sind noch mehrere Guts- und Gemeinde-Vorstände im Rückstande.

Falls diese Beträge nicht bis zum 26. d. Mts. hier eingehen, werden dieselben durch Postnachnahme eingezogen werden.

**No. 96)** Ramslau, den 22. Februar 1898.

Der Fleischschabbezirk Butschlau ist dem Stellenbesitzer Heinrich Vogt in Butschlau übertragen worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

**No. 97)** Ramslau, den 22. Februar 1898.

**Vereidbet:**

1. der Einlieger Karl Nowak zu Butschlau als Gemeindevorsteher.
2. der Freistellenbes. Johann Eusof in Benzlowitz als Schulvorsteher für die kath. Schule in Bantwitz.
3. der Bauer Wilhelm Segner in Eisdorf als Gemeinde-Vorsteher.

**Verpflichtet:**

1. der Freistellenbesitzer Carl Herrmann in Brzezinke als Gemeinde-Vorsteher.
2. der Freistellenbesitzer Georg Noackig in Stergendorf als Gemeinde-Vorsteher.
3. der Stellenbesitzer Michael Pniol in Stergendorf als Schöffe.
4. der Stellenbesitzer Karl Anders in Stergendorf als Schöffe.
5. der Stellenbesitzer Christian Mikosch in Stergendorf—Sorzow als Schöffe.

**Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.**  
**Willert.**

## B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Mit Einreichung der Heberollen über Rentenbank-Renten sind noch die Ortsverheber von Altstadt, Elguth, Giesdorf, Kolbau, Proschau und Reichen, mit Einreichung der Domainen-Renten-Heberollen die Ortsverheber von Altstadt, Clausche, Jennersdorf, Proschau, Schabegur, Egorzellitz und Elorischau im Rückstande.

Die Herren Ortsverheber werden daher aufgefordert, die Heberollen binnen drei Tagen bestimmt hierher gelangen zu lassen.

Ramslau, den 22. Februar 1898. **Königliche Kreisstaffe. Rubitzky.**

Unter den Schweinen der Wittwe Walbina Sawlit zu Lasli ist der Rothlauf ausgebrochen.  
Rempen, den 5. Februar 1898. **Der Landrath. geg. v. Scheele.**

## Vormundschafts-Sache.

Nach § 53 der Vorm.-Ord. ist der Vormund verpflichtet, von einer Verlegung der Wohnung des Mündels in eine andere Gemeinde oder einen anderen Bezirk den Waisenrath, in dessen Amtsbezirk das Mündel bis dahin gewohnt hat, zu benachrichtigen.

Die Vormünder werden hierdurch ermahnt, diese Pflicht pünktlich zu erfüllen.

Ramslau, den 19. Februar 1898. **Königliches Amtsgericht.**

## Die landwirthschaftliche Haushaltungsschule.

**Ein gutes Werk für unsere Bauerntöchter.**

In keinem anderen Stande hat die Hausfrau so vielfache Pflichten zu erfüllen, wie in demjenigen des bäuerlichen Besitzers; sie ist nicht nur Frau und Mutter, sie hat nicht nur ihren Haushalt zu führen und die Dienstmoten zu beaufsichtigen, sondern sie muß auch dem Manne beim Erwerbe helfen, da mehrere Theile des Betriebes unter ihrer Leitung stehen. Der kleinere Besitzer kann in den besten Verhältnissen zu wirthschaften anfangen, wenn ihm seine Frau nicht tüchtig zur Seite steht, so geht er sicher dem Ruin entgegen; denn der Mann kann mit vier Pferden nicht so viel auf den Hof fahren, wie die Frau in der Schürze herunterträgt.

Für die sachgemäße Erziehung unserer Bauerfrau, unserer Bauertöchter ist bisher leider noch wenig geschehen. Eltern, welche den Wunsch haben, ihren Töchtern eine bessere Erziehung zu geben, schicken sie einige Jahre auf eine höhere Töchtersschule; oder geben sie nach der Confirmation zwecks Aneignung besserer Manieren und einiger Fertigkeiten in eine städtische Pension. Der Besuch einer höheren Schule für einige Jahre ist zwecklos. Das Kind kommt mit schlechter Vorbil-

bung hin, erlangt keine abgeschlossene Bildung, hat von allem etwas, jedoch nichts gründlich gelernt und kehrt mit unzulänglichen Kenntnissen zurück. Der Besuch einer Pension nach der Confirmation hat gewöhnlich mehr Erfolg. Die Bauerntochter will etwas lernen, wenn sie in die Stadt kommt, und es ist oft ersichtlich, welche Fortschritte in Wäschennähen und feineren Handarbeiten gemacht werden; auf andere Gebiete erstreckt sich der Unterricht ja meist nicht. — War die Pension eine gute, so bringt das Mädchen wenigstens bessere Manieren mit, nicht selten werden aber auch die Kinder in Familien untergebracht, in denen sie schlechtere Gebräuche und Sitten finden als daheim. Oft genügt den Eltern das Bewußtsein, daß das Kind „fort“ gewesen ist, was es dabei gelernt hat, ist Nebensache. — Andererseits liegt in den feineren städtischen Pensionen eine schwere Gefahr für die Töchter unserer ländlichen Besitzer. Nicht selten werden sie hier den ländlichen Verhältnissen entfremdet, fühlen sich im Elternhause nicht mehr heimisch, heirathen später in andere Stände, und sie selbst sowie ihr Vermögen sind dem Stände, aus dem sie hervorgegangen, verloren. Gesezt aber auch, das Kind kommt mit aller Liebe zur Heimath aus der städtischen Pension zurück, so hat es doch nichts gelernt, was es befähigt, der Mutter eine thatkräftige Stütze zu sein und später selbst eine tüchtige Bauerfrau zu werden.

Die Mehrzahl der Töchter bauerlicher Besitzer werden indeffen zu Hause erzogen. Sie arbeiten sehr fleißig in der elterlichen Wirthschaft und lernen das, was die Mutter kann. Fast möchte man sagen, sie haben das bessere Theil erwählt, denn sie werden ihrem Stande durch Halbbildung nicht entfremdet. Jedoch diese Erziehung reicht nicht mehr aus für unsere Zeit. Je schwieriger die Lage der Landwirthschaft wird, je härter sich der Kampf um die Existenz gestaltet, desto dringender tritt das Bedürfnis hervor, den Frauen der Landwirthe eine Erziehung zu geben, die sie in den Stand sezt, die ihnen unterstellten Theile des Betriebes rationell zu leiten, sobald sie einst ihren Männern verständnißvolle Gehälfinnen werden.

Dieses Ziel verfolgt an erster Stelle die Landwirthschaftliche Haushaltungsschule. Doch geht sie weiter, denn sie will nicht Wirthschafterinnen, sondern Hausfrauen bilden, die nicht nur den Wohlstand ihres Hauses durch weises Sparen und Unterstützung des Mannes im Erwerben, sondern auch ihren Stand fördern sollen, und dazu ist vor allem erforderlich, daß sie Sinn und Gemüth der Schülerinnen durch Unterricht und Erziehung pflegt und sie ferner alle diejenigen Fertigkeiten lehrt, in deren Besitz eine rechte Hausfrau sein muß.

Die Landwirthschaftliche Haushaltungsschule zu Neustädte, Kreis Freystadt, wird eingerichtet zur Aufnahme von 30 Schülerinnen. Der Vormittag gehört der practischen Arbeit, der Nachmittag dem Unterricht sowie der Handarbeit. — Die practischen Arbeiten beziehen sich auf Verarbeitung der Milch, gründliche Erlernung der Wäsche in allen ihren Theilen; Reinigen der Bohn- und Schlafräume; vorschriftsmäßiges Tischdecken und Serviren; Kochen, Backen, Schlachten; Verwerthung des Obstes. Sämmtliche Arbeiten werden von den Schülerinnen unter Leitung der Lehrerinnen ausgeführt. Mit den größeren Arbeiten, sowie mit der persönlichen Bedienung des Lehrpersonals werden die Schülerinnen nicht befaßt.

Was das Kochen anbetrifft, so hat die Schule eine gute bürgerliche Küche zu lehren: die Zubereitung eines schmackhaften Süßes Fleisch, von Suppen, Gemüsen, Braten, Wild, Geflügel, Fisch, süße Speisen, Compot. Die tägliche Kost ist einfach, doch gut zubereitet. Bei festlichen Gelegenheiten wird wohl auch ein Mittag- oder Abendessen von mehreren Gängen gekocht, um den Schülerinnen die richtige Zusammenstellung zu zeigen. Die Schule richtet sich mit ihrer Küche im Großen und Ganzen danach, was eine kleinere ländliche Besizung liefert, vermeidet möglichst die baaren Ausgaben; was aber eine solche Wirthschaft an Fleisch, Geflügel, Wild, Gemüse und Obst hervorbringt, wird so vielseitig wie möglich gestaltet. Die Schule geht, was die Küche anbetrifft, allerdings etwas über den Rahmen hinaus, den das ländliche Leben im allgemeinen erfordert. Sie kommt jedoch dadurch einem allgemein verbreiteten Wunsche des Standes nach, aus welchem ihre Schülerinnen kommen. Ferner möchte sie die Böglinge in den Stand sezen, außer der täglichen Kost, bei festlichen Gelegenheiten etwas Besseres bereiten zu können, ohne ihrer Wirthschaft große Ausgaben zu verursachen; und schließlich will sie vermeiden, daß die jungen Mädchen noch an anderen Orten, wie Hotels und Casinos die Küche zu erlernen gezwungen sind, was in mancher Hinsicht zu großen Unzuträglichkeiten führe.

Küche hält die Schule nicht; die Milch wird gekauft und in rationeller Weise verarbeitet.

Die Schweine, welche die Anstalt zu eigenem Bedarf schlachtet, werden auch dort gefüttert, jedoch nicht von den Schülern, da die Schule die Ansicht verfolgt, Arbeiten, wie Schweinefüttern und Melken können die Töchter in der elterlichen Wirthschaft lernen.

Der Nachmittag ist für den Unterricht und die Handarbeit bestimmt. Unterricht wird ertheilt in der deutschen Sprache, Rechnen, Gesang, Buchführung, Ernährung des Menschen, Gesundheitslehre, Krankenpflege, Kochen, Backen, Schlachten, Milchwirthschaft, Heizung und Beleuchtung. — Dadurch, daß die theoretischen Stunden und die Buchführung mit der practischen Arbeit Hand in Hand gehen, kann den Böglingen ein klarer Ueberblick über die Producte, den Selbstkostenpreis und die Verwerthung derselben in der eigenen Wirthschaft, sowie im Handel gegeben

werden. Besondere Sorgfalt wird auf den deutschen Unterricht verwendet. Der Unterricht wird in der einfachsten Weise erteilt und nur die Vorbildung in der Volksschule vorausgesetzt.

Große Bedeutung legt die Schule auch der Handarbeit bei. Da sie für das Leben erzieht, umfaßt dieser Unterricht nur practische Sachen: Anfertigung und Zeichnen der Wäsche, Flicken, Stricken, Stopfen, Häkeln, Maschinennähen und Schneidern, letzteres lehrt die Anfertigung sämtlicher Frauengarderobe einschließlich des einfachen Hauskleides.

Die Schule wird von einer Vorsteherin geleitet, der eine Lehrerin zur Seite steht. Außerdem werden noch Lehrkräfte herangezogen, die jedoch nicht in der Anstalt wohnen. Die Schülerinnen bilden mit der Vorsteherin und Lehrerin eine Familie. Dadurch ist es möglich in erzieherischer Weise größeren Einfluß auf dieselben auszuüben. Die jungen Mädchen kommen unverdorben (frisch von der Arbeit im Elternhause fort) in die Anstalt. Es ist selbstverständlich deren vornehmste Pflicht, das Gute in ihnen zu fördern, die Fehler möglichst zu beseitigen, sei es durch den Unterricht oder ein ernstes Wort zur rechten Zeit. Dabei wird die äußere Erziehung nicht vernachlässigt. Die Seeligkeit hängt ja nicht davon ab, ob man Messer und Gabel richtig gebrauchen kann oder Fehler bei Tisch und im Verkehr vermeidet, wenn aber einem jungen Mädchen die Gelegenheit gegeben wird, sich in jeder Beziehung gute Sitten und Gebräuche anzueignen, so soll sie es nicht versäumen, es wird ihr nützen ihr Leben lang. Diese Gelegenheit bietet die landwirthschaftliche Haushaltungsschule ihren Zöglingen im weitesten Sinne. Es wird bei Tisch im Verkehr der Schülerinnen mit den Lehrerinnen und untereinander streng darauf gesehen, daß alles in der Weise geschieht, wie es in einem guten Hause Sitte ist.

Den Abend verbringen Lehrerinnen und Schülerinnen gemeinsam, sei es mit der Handarbeit und einem Buche oder in zwangloser Unterhaltung.

Die Theilnahme an öffentlichen Vergnügungen ist nur in Begleitung der Lehrerinnen oder der Eltern gestattet; doch wird in der Anstalt durch Tanzstunden, kleine Aufführungen manche Abwechslung geboten.

Die Schule hat den Wunsch, den Zöglichen bei ernster Arbeit das Jahr möglichst angenehm zu gestalten, so daß sie sich gern derselben erinnern, gern von ihr sprechen, wie der Mann von seiner Soldatenzeit, von seinem Studentenleben. Bei aller Freundlichkeit und Rücksicht herrscht in der Anstalt die strengste Zucht und Sitte, der sich jeder Zögling bedingungslos unterwerfen muß.

### Nichtamtlicher Theil.

## Holzverkauf im Gzizog.

Montag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

kommen zum Verkauf an Ort und Stelle im Gzizog:

8 Stück Birkenstangen II. Klasse,  
15 rm Birken-Scheit                   "  
74   " Kiefern-Knüttel.

Die Forst-Deputation.

## Holzverkauf im Stadtforst Namslau.

Donnerstag den 3. März cr.

kommen zum Verkauf an Ort und Stelle:

80 Kiefern III.—V. Klasse,  
26                   III.—V.  
66 rm "Erlen-Scheit II." Klasse,  
120   " Kiefern-Knüttel,  
15   " Durchforstungsstangen,  
10   " Stochholz.

Der Termin beginnt Nachmittags 1½ Uhr.

Die Forst-Deputation.

## 2 Arbeits-Pferde

siehen zum Verkauf. Näheres zu erkundigen bei  
Sohnfahrermann Wienschiers.

Brauche noch gute Köchin, Stubenmädchen,  
Mädchen für Alles, so wie tüchtige Kutscher  
bei hohem Lohn.

August Weltze, Vermiether.

Donnerstag den 3. März cr. Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
Grimm's Hôtel.

## Sigung des landwirthschaftlichen Vereins.

1. Geschäftliche Mittheilungen.

2. Vortrag des Herrn Professor Dr. von Reimer: „Soll man heutzutage extensiver oder intensiver wirthschaften.“  
**von Spiegel.**

# Schwarze u. weiße Wollstoffe

== nur neueste Webarten ==  
sind in

größter Auswahl zu unerreicht  
billigen Preisen eingetroffen, ferner

 Herrenstoffe 

in schwarz und dunkelblau, welche ich zur bevorstehenden

## Confirmation

bestens empfehle.

# S. Bielschowsky.

## Mode-Bazar.

## Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 26. Februar cr.  
Vormittags 11 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal zu Namslau

## einen Regulator

verkaufen.

**Schmidt,**

Gerichtsvollzieher.

**Rainit,**

## Thomaschlacke,

## Chilisalpeter



empfiehlt

## G. Kruber.

# Hermann Land's Nachf. B. Friedrich

empfehlte in reichhaltigster Auswahl  
und zu außergewöhnlich billigen Preisen

**für die Confirmation**  
reintwollene schwarze u. elfenbeinfarbene Stoffe,

 elegante neue Gewebe,   
in hervorragend soliden Qualitäten und geschmack-  
vollen Dessins.

**Fortwährender Eingang von Neuheiten**  
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison  
in Woll- u. Waschkleiderstoffen.

## Reste,

welche sich in großen Mengen in allen Abtheilungen des Lagers  
angesammelt haben, sowie alle von der Winter-Saison zurück-  
gebliebenen Waaren

 sehr preiswerth. 

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich in Folge  
bedeutender vortheilhafter Abschlüsse in der Lage bin,

**frische, tadellose Waaren**

billiger zu verkaufen, wie in jedem

 **Ausverkauf.** 



# **Zur Confirmation**

empfehle ich die

**apartesten Neuheiten**

**in schwarzen und weißen Kleidern,**

als: Cachemires, Crepe, Cheviots,

**Diagonals, Mohairs und gemusterte Fantasie-Gewebe**

in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

## **Carl Spallek,**

**Namslau, Schützenstrasse.**

# Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 14. April.** Anmeldungen von Schülerinnen jedes schulpflichtigen Alters nehme ich täglich von 11—3 Uhr entgegen.

**D. Bobertag,** Vorsteherin.

## Schwarze und weisse Stoffe zur Confirmation

in grosser Auswahl  
und nur in  
**erprobt guten,  
reinwollenen  
Qualitäten,**

Meter 75, 90 Pfg.,

1 Mk., 1.20,

1.25, 1.50 bis

3,75.

**Wilhelm Cohn,**  
Namslau.  
Krakauerstrasse 28.

Gegründet

1852.

**Taillentücher**  
in weiss, crème u. bunt  
in den neuesten Dessins.

**Elegante  
Herren-Garderobe,  
Radfahrer-Anzüge**

werden nach Maass

unter Garantie des guten Sitzes und tadelloser

Arbeit in den **modernsten Stoffen**

— **imprägnirten Loden** — gefertigt.

## Auf Dominium Grüttenberg

bei Allerheiligen Kreis Oels,

deckt vom 15. Februar bis 15. Juni er.  
zum Preise von 15 Mark, schwarzbrauner  
Vollbluthengst

## Bandit,

v. „Pérégrine“ a. d. „Bagneraise“ geboren im  
Jahre 1892 bei M. Ayral.

Anmeldungen sind zu richten, an  
das Wirtschaftsamt.

## Usambara-

Kaffee aus unseren deutschafrikanischen Colonien  
habe ich erhalten und empfehle diesen sowie alle  
anderen Sorten von anerkanntem reinen  
Wohlgeschmack zu besonders billigen Preisen.

## Eugen Kricke,

erste und einzige Kaffee-Rösterei mit  
Gasbetrieb hierorts.

# Fritz Hauschild

## Bildhauer und Steinmetzgeschäft

empfiehlt sein großes

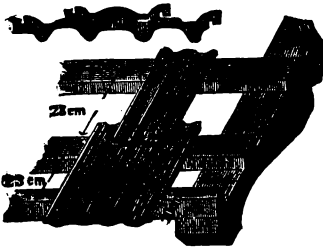
### Lager fertiger Grabdenkmäler

in Granit, Marmor und Sandstein.

Billigste Preise.

Sauberste Ausführung.

## Das beste Dach,



dabei billig, leicht, dicht und von schönem Aussehen, geben

### Freiwaldauer Strangfalzziegel.

Dieses Material, aus Steingutthon glashart gebrannt, ist absolut wetterbeständig und saugt kein Wasser an.

Allein-Verkauf

## M. Gimmer, Breslau,

Neue Sandstraße 17.

Proben, Prospective, Referenzen zc. gratis und franco.

### Freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend den 26. d. Mts.

Nachmittag 1 Uhr

werde ich in Noldau (Dominialhof)

2 Strohschlitten, 2 gr. Mehl-  
kasten, 1 Kommode, Waschtisch,  
Eisschrank, Küchentisch, Stühle,  
Bilder, Schächer, eiserne Töpfe,  
Kühnerkörbe zur Brut und  
verschied. andere Gegenstände  
öffentlich meistbietend versteigern.

Wiese, Gerichtsvollzieher.

### Nachlassversteigerung.

Sonntag den 27. d. M. Nachmittags  
3 Uhr kommen in Wilkau an Ort und Stelle  
einige Gebett Betten, Kleidungsstücke,  
Schrank, Kommode, Holz zc. zc.  
gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf.  
Wilkau. Der Nachlasspfleger.  
Dumsch.

## Lager und Reparatur-Werkstatt

für

Uhren, Gold-, Silber- und  
Alfenide-Waaren.

### Optisches Institut.

### Oswald Jander.

Jander, Schellfisch, grüne Serringe,  
sowie marin. u. Räucherfischwaaren,  
stets frisch empfiehlt V. Fiedler.

## !! Röstkaffee!!

reinschmeckende und gute Qualitäten  
à Pfund 90 Pfg., 1.00, 1.20, 1.40 M.

### feine u. feinste Melangen

à Pfund 1.60, 1.80, 2.00 M.

empfiehlt

### Waldemar Hoffmann.

# Die Cement-Dachstein-Fabrik **E. Missalek,** Dammor, Kr. Namslau

offerirt unter langjähriger Garantie für Haltbarkeit und Wasserundurchlässigkeit  
ihre **unübertroffenen** patentirten

## Cement-Doppelsalz-Dachsteine

von vollendetster Construction, alle anderen ähnlichen Fabrikate sind nur Nachahmungen.

Bedarf für 1 Mrk. 15 Steine, Gewicht pro  
[Mrk. nur 85 Pfund (Schwerer Stein-Dach)] [Mrk.  
150 Pfund] Lattenweite 33 cm, daher große Er-  
sparrniß von Latten.

Elegantes, leichtes u. billiges Dach. Reparaturen  
ganz ausgedehnt. Fortwährende Erhaltung.  
Nach Schäden garantirt.

## Fahrräder

### 1898<sup>er</sup> Modelle

sind nun alle angekommen und am Lager

**Beckmann-Fahrräder,**

**Brennabor-Fahrräder**

von Gebr. Reichstein, Brandenburg,

**Greif-Fahrräder**

von B. Stüwer, Stettin,

**Pfeil-Fahrräder**

Neckarsulm,

**Germania-Fahrräder**

Seidel & Naumann, Dresden,

**Mars-Fahrräder**

P. Reissmann, Doos b. Nürnberg

**Noak's Reform-Fahrräder,**

**Amerik. Fahrräder,**

**Dürrkopp-Fahrräder.**

Ausserdem sind durch mich alle anderen ge-  
wünschten Fabrikmarken zu beziehen.

→ **Reelle Bedienung!**

**Billigste Preise!** ←

Reparatur-Werkstatt für Fahrräder

**Eugen Sichla, Ring 20**

Fahrräder-Fabrik-Depot.

Täglich frische  
**Pfannenfuchen**

empfiehlt

**R. Koschwitz.**  
Conditorei.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und  
Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich  
im Hause des Herrn **Waldemar Hoffmann,**  
Ring Nr. 6 ein

## Bürsten-, Glas- und Porzellanwaarengeschäft

eröffnet habe. Mein Bestreben wird darauf ge-  
richtet sein, meine mich beehrenden w. Kunden  
jederzeit streng reell und billig zu bedienen, und  
bitte mich daher in meinem Unternehmen gütigst  
zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

**Johanna Fuchs**

geb. Vertun.

## Im Ausverkauf!

**Tuche und Buckskins,**

**Herrn-  
und Knaben-Anzüge**

habe noch

grosse Auswahl zu noch nie da-  
gewesenen billigen Preisen.

**Carl Hannes.**

Bei gut. Sicherh. zu vergeb. 1200 Mrk.,  
3000 Mrk. u. 3600 Mrk. Abh. b.  
**J. Spiller, Namslau.**

Radfahrer-Anzüge.

Sweaters, weiß und schwarz.

# Zur Confirmation

empfehle ich mein

## großes Lager in Anzügen

aus Satin, Tuch, Rammgarn, Cheviot &amp;c.

## Knaben-Anzüge

in den solidesten bis feinsten und elegantesten neuen

Wiener und Berliner Façons

in großen Mengen

und zu allen Preisen erhältlich.

Ebenso halte stets ein großes

## Stofflager zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maas

unter Garantie besten Sitzes.

# Carl Spallek

Ramslau, Schützenstraße.

Herren-Wäsche.

Cravatten.

Raffia-Bast.

Diesjährige gar. keimfähige  
Garten-, Feld- und  
Blumensämereien

empfiehlt

Rudolf Büchner, Erfurt.

In Kreis und Stadt Ramslau nur  
zu beziehen bei  
J. Wzlontek,  
Ramslau.

Wir sind Käufer von  
**Prima Hafer**  
und erbitten bemusterte Offerten  
Obschles. Portland-Cement-Fabrik Oppeln.

## 5000—6000 Mt.

werden von einem pünktlichen Zinsenzahler p. halb  
ober 1. April gesucht. Von wem, sagt die Exped.  
d. Bl.

Nur  
echt mit  
Marke „Pfeilring“

# LANOLIN

Toilette-Cream

# LANOLIN

In den Apotheken  
und Drogerien.

Marke Pfeilring  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

**Unübertroffen**  
als  
Schönheitsmittel  
und zur  
Hauptpflege.

## Nervenleiden.

Ein hochgradiges Nervenleiden mit Nervenschwäche, Nervosität, Blutwallungen, Kopfschmerzen, Druck auf dem Magen, Verstopfung, Zittern und Zucken am ganzen Körper, hatte mich derart hergenommen, daß ich bettlägerig war und niemand mehr an mein Aufkommen glaubte. Da ich in meinem Elend nirgends Hilfe finden konnte, riet mir ein Bekannter, mich an die **Privatpoliklinik in Glarus** zu wenden. Zu meinem Glück habe ich diesen Rath befolgt und bin ich heute in der angenehmen Lage, der genannten Anstalt meine Heilung durch briefliche Behandlung bezeugen zu können. Weiterbach b. Fischbach a. d. Rahe (Rheinproving) den 18. Oktober 1896, Frau Heinrich Nillas, geb. Krieger. — Die Echtheit bescheinigt, Gemeinde Weiterbach, der Ortsvorsteher Uebel. — Adresse: **Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz.)**

Prämirt mit der goldenen Medaille  
auf der Ausstellung für Naturheilwesen zu Leipzig 1897.



Generalvertreter: Carl Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

*Tietze's echte Zwiebelbonbons.*  
Bestes Hausmittel gegen Husten & Heiserkeit.  
Sollte kein Hausmittel fehlen.  
Man achte auf den Namen  
Oskar Tietze.  
per Paket 20 & 25 Pfennig

### Oscar Tietze.

Germania-Drogerie.

**Schreib- und Copirtinten**  
empfiehlt **O. Opitz.**

## Ratten, Mäuse

und andere Nagethiere vertilgt schnell  
und sicher **Freyberg's (Delitzsch)**

## Delicia-Rattenkuchen.

Menschen, Hausthieren u. Geflügel un-  
schädlich. Man verlange ausdrücklich  
**Freyberg's „Delicia“-Rattenkuchen.**

Dos. 0,50, 1,— und 1,50 Mk. bei

**Oscar Tietze,**  
Namslau.

**Miehs-, Pacht- & Binsen-**  
**Quittungsbücher**  
à 10 Pfg. empfiehlt **O. Opitz.**

Am 21. d. Mts. Abends verschied  
infolge Lungenentzündung unser innigge-  
liebtes Töchterchen, Enkelin und Nichte

**Else**

im Alter von 8 Monaten.

Um stille Theilnahme bitten

**E. Missalek und Frau**

nebst Familie.

Dammer, Kr. Namslau.

Beerdigung: Freitag Nachmittag 3 Uhr.

## Zu den Fastenandachten

sei das in meinem Verlage in dritter,  
vermehrter Auflage erschienene

## Katholische Gebet- u. Gesangbuch

von

**Dr. Smolka & H. Bönninghausen.**

bestens empfohlen.

Es enthält ausser den Kreuzweg-  
Gebeten drei Kreuzweg-Lieder  
(Kommet von den eiteln Wegen — Zum  
Kreuzweg eilet hin — Du, o Jesus,  
willst Dein Leben), die Gesänge vor  
und nach der Fastenpredigt, wie  
auch die Gebete am Charfreitage  
nach der Passion.

Der Preis eines einfach aber dauerhaft  
gebundenen Exemplars (incl. Futteral)  
beträgt 1 Mk.; in besseren Einbänden  
stellt er sich entsprechend höher.

Vorräthig bei dem Unterzeichneten,  
in allen anderen hies. Buchhandlungen  
und in Reichthal bei Bial.

Namslau.

**Oskar Opitz.**

## Zugelaufen

## 3 Brauntiger-Vorstehhunde

abzuholen gegen Futterkosten und Insertionsge-  
bühren bei

**Zimmer,**

**Forst Mroczen, Schneidemühl.**

Ein kleiner brauner, glatthäutiger Stubenhund,  
kurze Ohren, über den Augen gelbe Punkte,  
ist bei mir am 21. d. Mts. zugelaufen. Derselbe  
ist gegen Erstattung der Insertions- und Futter-  
kosten abzuholen bei **Carl Dobin, Stellenbes.,**  
Grüneiche, Kreis Namslau.

Bei Husten, Heiserkeit und Asthma  
ist der vorzügliche

## Burken-Honig

als Genuß und Kraftmittel das Beste. Zu  
haben bei

**Heinrich Freyer.**

## Voss'scher Milbenfänger

für Vögel, Papageien, Hühner und Tauben,  
100 000 Stück in Gebrauch, glänzend bewährt,  
à 25, 40 und 50 Pfg. Voss'sche Vogel-Sämereien,  
als: Rübsamen, Hanf, Hirse, Mohn, Canarien-  
saat, Sonnenblumenkern, Haferkern, Papagei-  
nüsse, ausgesucht vollkörnige, gut gereifte, staub-  
freie Waaren in Original-Paketen mit der Schwalbe  
von 13 Pfg. an, die rühmlichst bekannten Voss-  
schen Vogelfutter-Specialitäten für fremdl.  
und einheim. Vögel jeder Art empfiehlt

**Oscar Tietze, Namslau.**

Umsonst dort erhältlich „Der kleine  
Rathgeber“ zur Vogelflege. — Preisliste über  
Käfige, Aquarien und Vögel gratis und franco  
durch Gustav Voss, Hoflieferant, Köln a. Rh.

## 1 Portemonnaie mit ca. 35 M.

ist auf der Chaussee von Kaulwitz nach Namslau  
von einem armen Arbeiter verloren worden. Finder  
wird ersucht, den Betrag gegen Belohnung ab-  
zugeben bei **Weinert, Sand.**

Für mein Colonialwaaren-, Getreide-  
und Futtermittelgeschäft suche einen

## Lehrling

zum Antritt 1. April 1898.

**G. Kruber.**

## Ein Knabe,

welcher die Tischlerprofession erlernen will,  
kann in die Lehre treten bei

**E. Postrach,**

Tischlermeister.

## 2 Knaben

können bald in die Lehre treten bei

**C. Siebenhaar, Schuhmachermeister.**

## Einen Lehrling

sucht per 1. Mai

**C. Scholz, Maler.**

## Zwei Kutscher

finden Stellung im

**Hotel zur goldenen Krone.**

## Ein Lehrling

kann sich melden bei

**R. Koschwitz,**  
Conditior.

Ein tüchtiger

## Schmiedegeselle

findet bei gutem Lohne sofort dauernde Beschäftigung.

**Dom. Eckersdorf.**

## Ein Lehrling

findet sofort Platz bei

**Osw. Jander,**  
Uhrmacher.

## Ein Lehrling

zum baldigen Antritt sucht

**Ferd. Krichler,**  
Fleischermesseier.

## Zwei Lehrlinge

werden unter günstiger Bedingung und guter Behandlung sogleich aufgenommen.

**Titz's Feinbäckerei,**  
Wilhelmstraße 2.

Suche

## einen Lehrling

für mein Drogen- und Colonialwaaren-Geschäft.

**Waldemar Hoffmann.**

## Zwei kräftige Knaben,

welche Steinmetz lernen wollen, können sich melden bei

**Fritz Hauschild,**  
Steinmetzmeister.

Auf Wunsch gegen Kostgeld.

Die Interessen der Beamtenschaft aller Dienstzweige vertritt im ganzen Reich und hat bereits die wichtigsten Verbesserungen durchgesetzt die im III. Jahrgange in Berlin wöchentlich erscheinende Reichs- und Staatsbeamten-Zeitung (Abonnement vierteljährlich 75 Pf. bei jeder Postanstalt.

Wohl selten hat ein neues Präparat in kurzer Zeit so ungemeinen Beifall und so allseitige Anerkennung gefunden, als Apoth. Freyberg's Rattenkuchen. Diesem Ungeziefer bezukommen, hielt bisher verhältnismäßig schwer, da man mit dem Auslegen direkter Gifte zugleich Gefahr lief, wertvolle Thiere zu vernichten. Dieser Gefahr entgeht man durch Anwendung von Freyberg's Rattenkuchen. Freyberg's Rattenkuchen sind nur giftig für Nagethiere und tödten Ratten und Mäuse in kurzer Zeit. Ihres Wohlgeschmacks wegen werden sie begierig gefressen. Alle größeren landwirtschaftl. Zeitungen, sowie mehrere 100 Anerkennungschriften bezeugen die vorzögl. Wirkung. Vorräthig bei Oskar Tieke Ramlau.

Woher beziehen wir im Frühjahr unsere Gemüse-, Blumen- und landw. Sämereien?

So lautet die Frage, die jetzt an uns Landwirthe und Gartenbesitzer herantritt. Fast in jedem Jahre klagt der eine oder andere, daß er mit diesem oder jenem Samen hereingefallen ist. Da kann ich nun meine jahrelange Bezugsquelle, die mich stets reell und zur größten Zufriedenheit bediente, allen Landwirthen und Gartenbesitzern bestens empfehlen. Es ist der Hosielerant unseres Kaisers, **F. C. Heinemann in Erfurt.** Vor mir liegt wieder der Frühljahrs-Brachtkatalog, um meine Wahl in Sämereien zu treffen. Heinemann's Katalog ist der stärkste aller Erfurter Gärtner-Firmen und mit über 600 naturgetreuen Abbildungen illustriert. Er bietet die größte Auswahl bewährter Gemüse-, Blumen- und landw. Sämereien, und trotz der Fülle des Gebotenen ist er so übersichtlich geordnet, daß es jedem kinderleicht gemacht ist, schnell und ohne Mühe diesen oder jenen Artikel zu finden, worin er im besondern noch durch das anhängende, aufs praktischste eingerichtete Register unterstützt wird. — Auch der vielen prakt. erprobten gärtner. Utensilien möchte ich im Interesse manches Liebhabers empfehlend gedenken. Weitere Vorzüge dieses Brachtkatalogs sind die darin befindlichen Gemüse- und Blumengarten-Kalender, welche einem jeden Interessenten, besonders dem Laien, jeden gewünschten Anhalt bieten, was er in den einzelnen Monaten bezögl. seines Gartens oder Feldes zu thun hat, und die bei den einzelnen Artikeln vermerkten Kultur-Anweisungen. Der Katalog enthält auch eine reichhaltige Gartenliteratur, die jedem Gärtner und Laien hochwillkommene Schriften auf allen Gebieten der Blumen- und Gemüsezuucht bietet. Noch ist bei dem Katalog auf die kolorirten Umschlagstafeln hinzuweisen, auf denen in wahrhaft künstlerischer Weise die besonders empfehlenswerthen Neuheiten der Firma veranschaulicht werden. — Wer an F. C. Heinemann in Erfurt schreibt, erhält den Katalog umsonst, und bin ich sicher, daß im Herbst mir jeder Landwirth und Gartenbesitzer danken wird, daß ich ihn auf diese Firma aufmerksam machte, wenn er sieht, was aus den dorthier bezogenen Sämereien geworden ist.

**San José-Schildlaus.** In der soeben rausgegebenen Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau giebt der bekannte Entomologe Freiherr von Schilling eine genaue Beschreibung der S. José-Schildlaus, die auch im Wilde in allen Stadien ihrer Entwicklung dargestellt ist. Herr von Schilling stellt fest, daß auch Früchte von der Laus befallen werden und giebt die Abbildung eines befallenen Apfels und einer Birne. Nachdem er die unabwehrliche Gefahr, die Deutschland durch die Einführung der Laus droht, geschildert, auch die Erkennungszeichen ausführlich besprochen, kommt Freiherr von Schilling zu dem Resultat, daß die getroffenen Maßregeln der Reichsregierung gegen die Einschleppung der San José-Schildlaus aus Amerika nicht genügen und plaidirt für eine völlige Abschließung vom amerikanischen Markte. Interessenten können die Nummer der Wochenschrift gegen Einsendung von 15 Pfennigen in Briefmarken vom Geschäftsamt des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. vortofrei beziehen.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntag in der Fasten (Invocavit) den 27. Februar predigen:

Vorm. 8 Uhr: Deutsch Herr Pastor Nitransky.

Vorm. 10 Uhr: Deutsch Herr Pastor Nitransky.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Roy.

Passionsgottesdienst.

Polnisch Dienstag, den 1. März Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Nitransky.

Deutsch Mittwoch, den 2. März Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Roy;

Freitag, den 4. März Vorm. 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl Herr Pastor Roy.



# Beilage zu Nr. 8 des „Namslauer Kreisblattes“.

Donnerstag, den 24. Februar 1898.

In Gemäßheit des § 31 des Reichsgesetzes vom 1. Mai 1889 veröffentlichen wir unsere Bilanz pro 1897.

Nr.	Activa.	ℳ	℔	Nr.	Passiva.	ℳ	℔
1	Bureau-Inventar-Conto .	600	—	1	Effecten-Scontro-Conto .	14000	—
2	Cautions-Depot-Conto .	6000	—	2	Reservefonds-Conto . . .	14000	—
3	Effecten-Depot-Conto . .	14000	—	3	R. Werner, Cautions-Conto	6000	—
4	Wechsel-Vorschuß-Conto .	218795	—	4	Anticipando-Zinsen-Conto .	788	65
5	Cassa-Conto . . . . .	4459	59	5	Mitglieder-Guthaben-Conto	104581	50
6	Effecten-Conto . . . . .	13934	—	6	Spareinlagen-Conto . . .	87357	28
				7	Dispositionsfonds-Conto .	2466	—
				8	Conto-Corrent-Conto . . .	23488	28
				9	Gewinn- u. Verlust-Bilanz- Conto . . . . .	5106	93
	Summa ℳ.	257788	59		Summa ℳ.	257788	59

Balancirt.

## Gewinn- und Verlust-Conto.

Nr.	Verlust.	ℳ	℔	Nr.	Gewinn.	ℳ	℔
1	Geschäfts-Unkosten-Conto .	5196	33	1	Gewinn- und Verlust-Conto	503	10
2	Gewinn- u. Verlust-Bilanz- Conto . . . . .	5106	93	2	Zinsen-Conto incl. Antici- pando-Zinsen pro 1896	9800	16
	Summa ℳ.	10303	26		Summa ℳ.	10303	26

Balancirt.

Der Vorstand.

R. Ploschke. Rudolf. R. Werner.

Revidirt und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Namslau, den 1. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath.

W. Ploschke. W. Spätlich. Eugen Siehla. Kraker. R. Frey.

Pelikan. Liehr. Berneis.

Gleichzeitig machen wir bekannt:

- Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1897 . . . . . 884  
Im Laufe des Jahres traten zu . . . . . 54  
Summa 888

welche für eine Haftsumme von 532 800 ℳ. am Schlusse des Jahres den Gläubigern der Genossenschaft haften.

Ausgeschieden sind im Jahre 1897:

- freiwillig . . . . . 28
- durch Tod . . . . . 11
- ausgeschlossen durch Beschluß vom 8. November 1897 . . . . . 14 = 53

Witkin beträgt die Zahl der Mitglieder ult. 1897 835

Das Guthaben hat sich gegen voriges Jahr um 7512 ℳ. 04 Pf. und die Haftsumme um 8400 ℳ. vermehrt.

- Daß die Auszahlung resp. Gutschrift der auf 5% festgesetzten Dividende und auch der Guthaben der ult. 1897 ausscheidenden Mitglieder vom 1. März cr. ab erfolgt.

Namslau, den 21. Februar 1898.

## Vorschuß-Verein zu Namslau.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

R. Ploschke. Rudolf. R. Werner.